

ZO / AvU · Dienstag, 23. Mai 2006

## **Neustart im Jugendtreff gelungen**

Wetzikon.- Verein Jugendarbeit blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Der Verein Jugendarbeit Wetzikon kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Seit der Wiedereröffnung wird der Jugendtreff What's up von einer zunehmenden Anzahl Jugendlicher frequentiert.

Für den Verein Jugendarbeit Wetzikon (VJW) war anfangs 2005 ein Neustart angesagt. Konflikte zwischen den «Skatern», zu denen vorwiegend integrierte Jugendliche gehören, und dem mehrheitlich aus dem Kosovo stammenden «Hip-Hoppern» hatten zur vorübergehender Schliessung des neuen Jugendtreff «What's up» in Kempten geführt.

Jugendarbeiter Serge Werlen, Nachfolger von Arno De Boer, übernahm im Januar zusammen mit seiner Kollegin Kathy Fischer und dem Vereinsvorstand die Aufgabe, eine solide Basis für die Weiterführung des Treffs und damit der offenen Jugendarbeit in Wetzikon zu schaffen.

Im neu formulierten Leitbild steht die Integration der Jugendlichen in unserer multikulturellen Gesellschaft an erster Stelle. Weiter heisst es: «Wir bieten den Jugendlichen Lernfelder und stärken sie in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Unabhängigkeit. Der Umgang mit eigenen und gegebenen Grenzen gehört zum Lernprozess». Die projekt- und bedürfnisbezogenen Angebote haben ihren Schwerpunkt im Freizeitbereich und richten sich an 12- bis 17 Jährige. Die Stadt Wetzikon finanziert die offene Jugendarbeit im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit dem Trägerverein.

### **Jugendliche legten Hand an**

Vor bald zwei Jahren wurde als neuer Jugendtreff die ehemalige Schreinerei Edelkron hinter dem Bahnhof Kempten bezogen. Laut Jahresbericht 2005 wirkten die Jugendlichen am noch laufendem Ausbau der Infrastruktur und an der Einrichtung der Fabrikhalle mit. Unter der Leitung von Kathy Fischer wurden die Wände bemalt, Vorhänge genäht, eine Bar und die Büros eingerichtet. Serge Werlen leitete die Schreinerarbeiten, die Aktualisierung der internen EDV-Struktur und der hauseigenen Homepage so wie die Einrichtungen von Internet-Arbeitsplätzen.

Zu den weiteren Aufgaben des Jugendarbeiterteams gehörten selbst im vergangenen Jahr nebst der Doppelpräsenz während der Öffnungszeiten die Vorbereitungen von Veranstaltungen, Kursen und Projekten, die Vorstellung des What's up in den Oberstufenklassen sowie die Reorganisation der Vereins- und Betriebsbuchhaltung. Ein zusätzliches 10-Prozent-Pensum bewilligte der Vorstand für die sozialpädagogische Betreuung des Projektes Midnight Basketball.

Der verstärkte Einsatz lohnte sich. Bei Veranstaltungen im Jugendtreff gab es keine ernsthaften Zwischenfälle mehr. Eine wachsende Zahl von Jugendlichen beider Geschlechter besuchte Discopartys, Kinoabende und Kurse und machte in einer der rund 30 Projektgruppen mit. Gegenwärtig ist der Jugendtreff am Mittwoch von 14 bis 18 Uhr, am Freitag von 18 bis 23 Uhr sowie einmal pro Monat am Samstag geöffnet.

### **Längere Öffnungszeiten sind erwünscht**

An der Jahresversammlung zeigte sich Vereinspräsident Manuel Oertli erfreut über den Erfolg, wies aber in seinem Ausblick auch auf noch nicht gelöste Probleme hin: «Nicht alle Projekte konnten umgesetzt werden, weil schlicht die Zeit dazu fehlte.» Wie Serge Werlen bestätigte, besteht allseits der Wunsch nach Erweiterung der Öffnungszeiten. Dazu wäre allerdings die Anstellung eines dritten Jugendarbeiters nötig, ebenso die Aufstockung des Gemeindebeitrags, über den Ende dieses Jahres das Stimmvolk zu entscheiden hat.

Kein Interesse zeigten die Jugendlichen an einem weitgehend selbstverwalteten Betrieb der Baracke an der Binzackerstrasse. Zurzeit sind Verhandlungen mit der Stiftung Netzwerk im Gang. Diese möchte im «Schopf» einen Mittagstisch für Lehrlinge und junge Erwachsene einrichten, koordiniert mit dem nahe gelegenen Restaurant Konter, das ebenfalls zum Netzwerk gehört.

Mit Bedauern verabschiedeten die Vereinsmitglieder die abtretende Gemeinderätin Rosmarie Frey. Sie hatte sich während ihrer achtjährigen Amtszeit für die offene Jugendarbeit und für die Jugendpolitik der Stadt eingesetzt und sich als Kontaktperson zu den Behörden zur Verfügung gestellt.

Neu in den Vereinsvorstand gewählt wurde anstelle von Pascal Hauser als Vertreter der jungen Generation Florian Zürrer. (bd)